

# MWM

# MENSCHLICHE WERTE MEDIEN

## ONLINE ZEITUNG

Ausgabe Februar 2025

### Schreibarbeiter über sich ... Die MWM Redaktion stellt sich vor Diesmal: Oliver Schindler

*Liebe Zeitungsfreunde,*

Ich bin Oliver Schindler und diese Zeitung war meine Idee. Geschrieben hatte ich schon immer gerne. Aufsätze waren das Einzige, was mir als Schüler überhaupt Spaß machte. Da war Raum für Phantasie. Die Auswertung sah am Ende zumeist so aus: Inhalt 1, Ausdruck 2, Rechtschreibung 4 und Schrift 5. Ich bin froh, dass mein Sohn auf eine Schule geht, wo es bis zur sechsten Klasse keine Noten gibt. Als Jugendlicher dachte ich viel über den Sinn des Lebens nach und schrieb Gedichte, als junger Mann einige Songs, als Rucksackreisender Briefe an die Familie und als Bühnendarsteller tauchte ich immer wieder in neue inspirierende Gedankenwelten und Geisteswerke ein. Meine berufliche Laufbahn war: Erzieher, Kinder- und Freizeitanimateur, Schauspieler und schließlich Grundschulerzieher mit theaterpädagogischem Schwerpunkt. Ich erfand und inszenierte in einem Zeitraum von acht Jahren mehr als zehn Theaterstücke für Schulkinder. Drei davon sind beim deutschen Theaterverlag Weinheim veröffentlicht worden. Ich verfasste zudem ein (noch nicht verfilmtes) Drehbuch und verwirklichte im Selbstverlag meinen Traum vom eigenen Roman.

Zuletzt war es aufgrund einiger seltsamer Begebenheiten im Weltgeschehen nicht mehr möglich mit den Kindern etwas auf die Bühne zu bringen. Ein Burnout geleitete mich in die nächste berufliche Veränderung. Ich wurde Podcaster ... ja, ich wurde sogar Journalist! Muss man das studieren? Muss man eine Institution fragen, ob man sich so nennen darf? Nein! Man muss es tun. Ich stürzte mich einfach hinein. Mit Leidenschaft, frischen Ideen und einem gewaltigen Sack voll Menschenkenntnis und Lebenserfahrung. Das war die Geburtsstunde von Radio Berliner Morgenröte!

Mein Motto: Ich vertraue meiner Intuition und besinne mich auf persönliche Stärken anstatt andere Menschen nachzuahmen oder es jemandem Recht machen zu wollen. Es gibt kein falsch oder richtig.

Das bedeutet aber nicht, dass ich alles allein tue. Es erscheinen immer wieder Menschen, die mich auf diesem Weg begleiten, mich unterstützen und mir wichtige Impulse mitgeben. Dafür bin ich unendlich dankbar!

Dass es für mich im Journalismus um mehr geht als um Sensationen und hohe Klickzahlen war von vornherein klar. Ich wollte ja auch etwas Sinnvolles und Schöpferisches tun. Deswegen berichte ich häufig von Unternehmen, bei denen Menschen ihr Schicksal selbst in die Hand nehmen, um unsere Welt und unsere Gesellschaft positiv zu verändern. Eines davon ist die Genossenschaft „Menschlich Wirtschaften“. Ich wurde dort Mitglied und baute ein zusätzliches Pressemedium auf, dessen Schwerpunkt die „Schönermachung“ unserer Welt ist: Menschliche Werte Medien! Aus dem Umfeld der Genossenschaft entstand eine kleine Redaktionsgruppe und schließlich fügte sich die Idee, gemeinsam eine Onlinezeitung zu gestalten. Wenn es nach mir geht, kann sie auch gerne eines Tages in Papierform zur Welt gebracht werden. Eine Papierzeitung, die den positiven Wandel in sich trägt. So ergibt das Leben schließlich einen Sinn.

Anregung: Dir gefällt diese Zeitung und du würdest sie gerne physisch verfügbar machen? Drucke doch einfach ein paar Exemplare aus und lege sie in deinem Laden oder bei dir zu Hause aus. Mal sehen, ob ein paar Neugierige darauf aufmerksam werden.





## VORWORT



Auch wenn es schon etwas fortgeschritten ist, so möchten wir unseren Lesern im Namen der gesamten Redaktion von Menschliche Werte Medien nachträglich noch ein gesundes und vor allem friedliches neues Jahr wünschen!

2025 wird sicher ein Jahr werden, auf das wir alle gespannt sein dürfen. Viele Weichen wurden bereits im letzten Jahr gestellt, einige werden in den nächsten Wochen und Monaten noch folgen. Eins der wichtigsten Ziele wird jedoch der Frieden sein.

Was ist Frieden? Frieden ist Ruhe. Frieden ist ZufRIEDENheit. Mit sich selbst und anderen im Reinen sein. Frieden ist „ich bin mir genug“. Frieden ist „ich habe alles was

ich brauche“. Frieden können die kleinen Dinge im Leben sein, an denen man sich erfreut. Ein schöner Sonnenaufgang. Die kleine Blume am Wegrand. Das Lieblingslied. „Ein bisschen Frieden“!

Frieden ist auch Dialog. Frieden ist einander zuhören. Frieden ist wieder aufeinander zugehen. Frieden ist Achtsamkeit. Frieden ist Respekt. Frieden ist Liebe. Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts. Um es mit Worten aus Schillers „Die Glocke“ zu sagen: „Concordia\* soll ihr Name seyn ... Friede sey ihr erst Geläute.“

\*lat. für „Eintracht“

Text: Carin Utermöhle

Zeige die Vielfalt unserer Genossenschaft mit unserem stilvollen Ladenaufsteller! Er präsentiert eine exquisite Auswahl an Produkten, die von unseren talentierten Mitgliedern sorgfältig hergestellt wurden. Inhalt des Ladenaufstellers:

**Hochwertige Öle:** Genießen Sie die Aromen unserer kaltgepressten Öle, die sich perfekt zum Kochen, Braten oder als Dressing für Ihre Lieblings-salate eignen.

**Teigwaren:** Unsere handgemachten Teigwaren bieten nicht nur eine unverwechselbare Qualität, sondern auch einen authentischen Geschmack, der Ihre Gerichte bereichern wird.

**Bio-Hähnchen-Konserven:** Probieren Sie unsere feinen Konserven aus hochwertigem Bio-Hähnchen in verschiedenen, köstlichen Geschmacksrichtungen – ideal für schnelle und gesunde Mahlzeiten.

**Nüsse und Trockenfrüchte:** Unsere Auswahl an Nüssen und Trockenfrüchten ist der perfekte Snack für zwischendurch oder eine geschmackvolle Ergänzung zu Ihren Frühstücks- oder Backkreationen.

Dieser Ladenaufsteller vereint beste Qualität und die Leidenschaft unserer Genossenschaftsmitglieder. Ideal für alle, die auf der Suche nach natürlichen und schmackhaften Lebensmitteln sind. Bringen Sie das Beste aus unserer Region in Ihr Zuhause! Entdecken Sie die Vielfalt und überzeugen Sie sich selbst von der Qualität unserer Produkte!

Lust bekommen? [Ladenaufstellerbestellung@menschlichwirtschaften.de](mailto:Ladenaufstellerbestellung@menschlichwirtschaften.de)

Hast du ggf. journalistische Erfahrungen und möchtest gerne bei uns mitwirken? Dann schreibe eine Email an [mwm@menschlichwirtschaften.de](mailto:mwm@menschlichwirtschaften.de)



### Wichtig:

hast du diese Zeitung irgendwo in Papierform gefunden und versuchst und jetzt im Netz zu finden? Zur Zeit ist MWM noch eine Sparte bei [www.radio-berliner-morgenroete.de](http://www.radio-berliner-morgenroete.de). Im Verlaufe des Jahres werden Menschliche Werte Medien aber eine eigene Webseite entwickeln.

## Ein besonderes Einkaufserlebnis im Landladen Rullstorf

Unser Ladenaufsteller findet den Weg zu Marion in ihren Landladen nach Rullstorf in Niedersachsen, in der Nähe von Lüneburg. Ich lernte Marion in diesem Frühjahr kennen und war sofort verzaubert von ihrem kleinen Landladen. Gesäumt von mächtigen alten Eichen findet man den heutigen Landladen, direkt neben dem landwirtschaftlichen Betrieb Hof Harms. Marion ist dort fest verwurzelt, sie ist dort im elterlichen Betrieb aufgewachsen und die familiäre Tradition reicht weit zurück.

Ihr kleiner Landladen ist ein ehemaliger denkmalgeschützter Schafstall aus dem Jahre 1614 und es lag Marion und ihrer Familie immer am Herzen, diesen geschichtsträchtigen Ort zu erhalten und idealerweise auch nutzen zu können. So wurde die Idee im Jahr 2016 geboren, den Schafstall in einen Landladen für den Ort auszubauen. Im November 2022 wurde dann die Eröffnung natürlich groß gefeiert.

Mit regionalen Lebensmittel wie Brot, Milch, Käse, Honig, Eier, Gemüse sowie Fleisch- und Wurstwaren aus eigener Rinderaufzucht, bietet sich eine große Auswahl. Zudem ist hier auch eine Art Begegnungsstätte für kleinen Ort Rullstorf entstanden. Man trifft sich während des Einkaufens zum Klönschnack oder feiert einfach mal ein kleines Familienfest in den Räumen vom Landladen.

Unsere kleine Einkaufsgruppe hier vor Ort trifft sich alle zwei Wochen bei Marion zum Einkaufen. Und es ist weitaus mehr als „nur“ einkaufen. Wir machen es uns mit einer heißen Tasse Tee oder Kaffee und natürlich selbst gebackenem Kuchen vor Ort gemütlich und genießen unsere Gespräche und einfach nur das Zusammensein. So kommen wir mit vollen Einkaufstaschen entspannt und inspiriert nach Hause, was für eine Lebensqualität!

Marion war sofort begeistert von unserem Konzept des Ladenaufstellers und ergänzte ihr Angebot im Laden mit Produkten aus der Genossenschaft, welche hier regional noch nicht vertreten sind. Hilke und ich halfen ihr bei der ersten Bestückung und beim Aufbau. Die Resonanz bei ihren Kunden ist positiv und weckt Neugier auf die Produkte und die Genossenschaft. Da sie die Werte unserer Genossenschaft bereits lebt, ist es für Marion selbstverständlich gewesen, Genossenschaftsmitglied bei Menschlich Wirtschaften zu werden und das neue Wirtschaften mit ihrem Laden in die Welt zu tragen.

Der persönliche Kontakt mit Marion schafft eine Verbindung unter uns Menschen, eines neuen Miteinanders. Durch den Einkauf stärken wir die lokale Produktion und somit gleichzeitig ein neues Wirtschaften.

[www.landladen-rullstorf.de](http://www.landladen-rullstorf.de)



Foto: Ramona Rauchmann

## Der Anglizismus des Tages

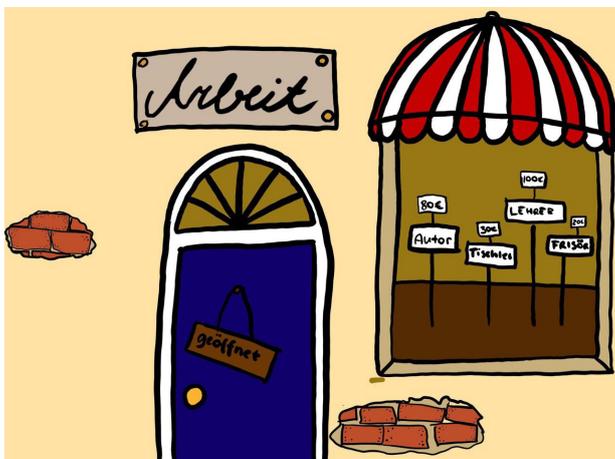


Illustration: Frida Aue

Arbeitsgruppe oder ein Arbeitskreis also. So, nun kommt doch Licht ins Dunkel! Wenn die Zusammenkunft nur einen Tag dauert, könnte das auch eine Arbeitstagung oder Arbeitssitzung sein. Sollten dabei auch Kenntnisse vermittelt werden, wäre das vielleicht ein Kurs, ein Lehrgang oder auch ein Seminar. Alles in allem beschreibt das Wort „Workshop“ eine Art Denkwerkstatt, in der unter anderem „Brainstorming“, Verzeihung, Gedankensammeln betrieben wird, um gemeinsam eine Idee zu verwirklichen.

### Workshop

„Kommst du auch zum Workshop?“, hört man immer öfter. Allein, was verbirgt sich dahinter? Wörtlich übersetzt wäre das ein „Arbeitsladen“ oder ein „Arbeitsgeschäft“. Aha, also ein Laden für Arbeit. Ein Ort, an dem man Arbeit kaufen kann.

Nun taucht vor dem geistigen Auge ein Raum mit Regalen auf, in denen fein säuberlich die Arbeit einsortiert ist. Leute drängen sich davor wie im Supermarkt, nehmen die eine oder die andere heraus, drehen sie hin und her, begutachten sie kritisch und legen sie entweder in den Einkaufswagen oder wieder ins Regal zurück.

Das verursacht doch erst einmal ziemliches Stirnkräuseln. Oder ist damit vielleicht doch etwas anderes gemeint?

Meistens ist das eine Gruppe von Menschen, die sich treffen, um zu einem bestimmten Thema zusammen zu arbeiten. Eine Ar-

## Wirtschaften mit Gradido - der neuen Schenk- und Dankbarkeitsvergütung



Ich möchte dich einladen zu einer Reise in das Land des Gradido. Lass alles zurück, was dich in alten Strukturen festhält - wir starten in ein Land der gegenseitigen Achtung, Wertschätzung, Dankbarkeit, der Liebe und des Mitgefühls.

Unser bisheriges Währungssystem basiert auf dem Nullsummenprinzip, d.h. was der eine weniger hat, hat der andere mehr. Dieses Plus/Minus-System bringt Verlierer und Gewinner hervor. Die Staatsverschuldung täuscht über die Pro-Kopf-Verschuldung der Bürger hinweg, die mit ihrer Arbeitskraft und Lebenszeit diese Schulden tilgen. In einem kapitalistischen Wirtschaftssystem steigen die Schulden exponentiell und das Vermögen konzentriert sich stetig mehr auf einige wenige. Mit Kriegen wird abgelenkt von der Tatsache, dass die Bürger zunehmend enteignet werden.

**Gradido** (GDD) steht für:

<b>Gratitude</b>	-	Dankbarkeit
<b>Dignity</b>	-	Würde
<b>Donation</b>	-	Gabe

Er hat das Potential, weltweit Wohlstand, Frieden und Freiheit für alle Menschen zu ermöglichen.

Wie sagt der Gründer von Gradido, Bernd Hückstädt, so schön, es gibt nicht Minus-Äpfel am Baum. Das neue Vergütungssystem orientiert sich am Vorbild der Natur und basiert auf dem Plussummenprinzip. Die überfließende Fülle, das Ja-zu allem Leben, das Prinzip der Balance und der Kreislauf von Werden und Vergehen, nach dem Vorbild der Natur, wird im Gradido durch Wirtschaftsbiologie umgesetzt.

Bei allen Vorhaben gilt das **Dreifache Wohl** als Basis.

1. Das Wohl jedes einzelnen Beteiligten: WIN-WIN
2. Das Wohl der Gemeinschaft: Familie, Kommune, Land, Menschheit...
3. Das Wohl des Großen Ganzen: Natur, Umwelt, Mutter Erde, Universum...

Aus dem dreifachen Wohl leitet sich die **dreifache Geldschöpfung** ab von 3 x 1000 GDD pro Person und pro Monat steuer-, abgaben- und schuldenfrei.

- ein aktives Grundeinkommen für jeden Menschen
- ein Staatseinkommen für jedes Land, proportional zur Anzahl seiner Bürger
- ein Ausgleich- und Umwelt-Fond zur Sanierung der Altlasten

Der Gradido ist eine langsame, sanfte Transformation, wir starten mit dem aktiven Grundeinkommen. Jeder schöpft bis zu 1000 GDD im Monat über seine Gemeinwohlaktivität. Kinder und Menschen, die sich aufgrund ihres Alters und/oder Krankheit nicht aktiv einbringen können, erhalten es als sicheres Grundeinkommen. Jede dieser Stunden wird mit 20 GDD vergütet, so ergeben 50 Gemeinwohlstunden pro Monat ein Grundeinkommen von 1000 GDD. Das geschieht schon jetzt in dezentralen Gemeinschaften, ein Team betreut diesen Vorgang. Mit den geschöpften Gradido bedanken wir uns bei anderen oder ermöglichen über unsere Spenden eine Kostenersparnis bei einem Einkauf auf dem Marktplatz, indem wir einen Gradido Anteil einräumen. Wichtig ist es zurzeit, sowohl Informationen als auch ein Gefühl für das immense Potential der neuen Vergütung zu bekommen. In dieser wunderbaren Online-Zeitung starte ich heute mit diesem ersten Beitrag zum Gradido und werde dich nach und nach in diese neue vielschichtige Welt einführen. Wir stellen dir ein Startguthaben zur Verfügung, über die Höhe lass dich überraschen, wenn du den Link anklickst. Mit deiner Anmeldung bei Gradido wird es dir automatisch gutgeschrieben, du bist dann Mitglied der Community und erhältst nach und nach kurze Videos, die dir zeigen, wie das Schöpfen und Senden funktioniert.

<https://gdd.gradido.net/redeem/CLd91e4b25dde911841e175c48>

Es gibt keine versteckten Kosten, keine Verpflichtungen und auch kein Geschäftsmodell. Gradido finanziert sich selbst über freiwillige Spenden. Wir sind einfach ein Netzwerk von Menschen, die einander helfen, mit Gradido bedanken und diese Transformation des bestehenden Währungssystems voranbringen. Du bist herzlich willkommen.

Eva-Maria Zander (<https://evamariazander.de>)

Eva-Maria Zander ist Visionärin und hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Impulsen für Bewusstheit und Potentialentfaltung in dieser Zeit des Wandels für das Neue Miteinander zu inspirieren. Schon als Kind stellte sie sich die Frage, ob die Menschen glücklich sind. Eine lebenslange Suche begann und führte sie zu tiefen Reisen ins eigene Innere. Die

Erfahrungen fanden Ausdruck in ihrem Buch „Aufstehen in der Weiblichkeit“ <https://evamariazander.de/gradido>

Eva-Maria Zander zeigt auf, wie es uns gelingt, das Bewusstsein der Trennung hinter uns zu lassen und einzutauchen in ein neues Sein. Dafür ist ein innerer Richtungswechsel notwendig, der zu einem natürlichen Selbst-, Lebens- und Weltverständnis führt. Ihre Erfahrungen sieht sie verwirklicht in der Schenk- und Dankbarkeitswährung Gradido, einem Potenzialentwicklungsmittel, das weltweit Wohlstand, Frieden und Freiheit für alle Menschen – in Harmonie mit der Natur - ermöglicht. Eva-Maria Zander zeigt auf, wie sich jeder einzelne dieser neuen Entwicklung öffnen kann und wie einfach und praktikabel der Umgang mit dem Gradido ist.

## Ursprüngliche Worte



Foto: Mario Sunmir; [www.sonnenmeer.eu](http://www.sonnenmeer.eu)

## Flockenflittern

Schneeflocken – kleine, weiße, zarte Gebilde die leicht sind wie eine Feder und klar wie Kristall. Keine ist wie die andere. Seit jeher faszinieren Schneeflocken die Menschen. „Schneeflöcklein, Weißbröcklein, wann kommst du geschneit? Du wohnst in den Wolken, dein Weg ist so weit.“, sangen wir als Kinder und singen wir immer noch.

*Flockenflittern*. Ein Wort, das leider in Vergessenheit geraten ist – beschreibt es doch die Schneeflocken, die im leichten Wind auf und nieder tanzen und irgendwann zu Boden schweben. „Komm setz’ dich ans Fenster, du lieblicher Stern! Malst Blumen und Blätter, wir haben dich gern.“. In Gedanken steht man verträumt am Fenster und beobachtet den sanften Reigen draußen.

Auch andere Werke handeln von Schnee. Sei es in Kinderliedern wie das eben erwähnte, in Weihnachtsliedern wie „Leise rieselt der Schnee“ oder sogar das etwas melancholischere Gedicht „Verschneit liegt rings die ganze Welt“ von Joseph von Eichendorff. Allen ist jedoch der gleiche Zauber und die gleiche Poesie zueigen, der von der weißen Pracht ausgeht: *Flockenflittern* eben.

Das Foto hierzu zeigt die Reflektionen des Sonnenlichts die über das Wasser tanzen und in ihrer Leichtigkeit wirbelnden Schneeflocken ähneln. Entstanden ist das Bild durch einfaches Plätschern mit dem Fuß im Wasser. Wasser in verschiedenen Formen; einmal flüssig, einmal fest. Beides einfach nur schön.

Text: Carin Utermöhle



## Sensation!!!

Die guten Nachrichten sind ausgebrochen und verbreiten sich unaufhaltsam auf der ganzen Welt.

Wer sich von Optimismus und Selbstwirksamkeit anstecken lassen will, findet alles, was er braucht, auf dem „Menschlich Werte Medien“ YouTube-Kanal oder bei Telegram unter „t.me/Menschliche\_Werte\_Medien“.

Viel Glück

## Wild und grün

### Selbstversorgung kann so einfach sein – auch im Winter

Stell dir vor, dein Kühlschrank ist leer, der nächste Supermarkt mindestens 20 Autominuten entfernt (ja, so was gibt es noch!), ein Plan fürs Abendessen nicht in Sicht. Neulich in der Uckermark, eine dünn besiedelte Gegend rund 80 Kilometer nordöstlich von Berlin. Einen für zwei Tage geplanten Ausflug spontan verlängert, fehlten mir schlicht die Lebensmittel für weitere Mahlzeiten. Meine Lust auf einen Ausflug in den nächsten Ort mit Infrastruktur tendierte gegen Null. Die gute Nachricht vorweg: Auch an Tag Drei meiner Auszeit bin nicht hungrig ins Bett gegangen. Gerettet hat mich, inmitten von Wald und Wiesen, das Naheliegende: Die Natur.

Im Winter hat diese auf den ersten Blick zwar wenig zu bieten. Bäume und Büsche sind meist kahl, frisches Grün ist kaum zu sehen. Und dennoch: Auch in der kalten Jahreszeit gibt es draußen allerhand Nahrhaftes zu finden.

Ausgestattet mit Sammelbeutel und Schaufel zog ich los, ein bisschen erinnert an die Zeit der Jäger und Sammler, auf der Suche nach – essbaren Wurzeln. Denn während derzeit das Wachstum der meisten Pflanzen, zumindest sichtbar stagniert, konzentrieren sich zahlreiche Nährstoffe in den unterirdischen Pflanzenteilen. Löwenzahn, Nachtkerzen, Kletten und Co. ziehen ihre Kraft in die Wurzeln zurück und machen sich bereit für die nächste Wachstumsphase im Frühjahr. Für den menschlichen Organismus wertvolle Stoffe wie das für unsere Darmbakterien so wichtige Inulin, zahlreiche Mineralien und Bitterstoffe versammeln sich im Erdreich. Klar, nicht alles, was unterirdisch wächst ist essbar, doch eine Pflanze wie der Löwenzahn sollte den meisten Menschen vertraut sein. Wer jetzt mit achtsamem Blick über Wiesen läuft, entdeckt noch fast überall Blätter des, meist als Unkraut verteuflten, Pflänzchens.

Mit einem kleinen Spaten können Löwenzahn- und andere Wurzeln, wie z.B. von der Nachtkerze, leicht geerntet werden. Einfach rund um die Blattrosette die Schaufel bis zu 10 Zentimeter in den Boden bringen und dann vorsichtig die kostbaren Pflanzenteile ausheben. Dabei möglichst immer ein Stück davon in der Erde lassen, damit sich die Pflanze später regenerieren kann und für Nachwuchs gesorgt ist. Es empfiehlt sich, soviel wie möglich von der Erde direkt vor Ort grob von den Wurzeln zu entfernen, um später die Küche bei der Zubereitung zu schonen und den Putzaufwand gering zu halten. Noch frisch aussehende Blätter können mitverwendet werden und geben der Mahlzeit einen zusätzlichen Vitaminkick.

Nach kurzer Zeit waren meine Hände kalt und erdig und mein Beutel prall gefüllt. Beruhigt, glücklich über meinen naturverbundenen Sammelerfolg und voller Vorfreude auf meine „wilde Mahlzeit“ machte ich mich auf den Rückweg.

Zuhause begann ich, nach frischer Luft, Bewegung und Anstrengung voller Appetit gleich mit der Zubereitung. Bereits nach einer knappen dreiviertel Stunde konnte ich mein wild gesammeltes Gemüse genießen. Alles, was es dazu brauchte: Messer, Schneidebrett und Gemüsebürste, ein paar Gewürze, etwas Öl und ein kleines Extra aus der Speisekammer (Rezept s. Kasten unten).

Auch wenn ich am Ende mit dem Griff in die Vorratskammer etwas geschummelt habe, Selbstversorgung kann so einfach sein. Zu wissen, wenn's hart auf hart kommt, nicht aufgeschmissen zu sein, vermittelt ein grandioses Gefühl der Unabhängigkeit. Mit ein paar haltbaren Lebensmitteln in der Speisekammer ist es möglich, sich jenseits gewohnter Strukturen gesund und nährstoffreich zu versorgen. Und diese können, wir erleben es immer wieder, schnell ins Wanken geraten. Ich kann daher nur ermutigen, achtsam den Blick für das Naheliegende zu öffnen, mit der Bereitschaft, auch einmal die Komfortzone zu verlassen. Und das ist oft schon ein paar Meter von der Haustür entfernt möglich.



#### Rezept für wildes Wurzelgemüse

Zutaten: 10 – 15 Wurzeln (z.B. von Löwenzahn, Nachtkerze oder Klette),  
1 – 2 Zwiebeln, Knoblauch, Salz und Pfeffer nach Geschmack, Kokosöl oder Ghee,  
ca. 2 Tassen Wasser, ggf. Nudeln, Reis, Kartoffeln oder ähnliches als Beilage

Die Wurzeln mit einem Küchenmesser von den Blättern trennen und erstere gründlich, am besten mit einer Gemüsebürste, säubern. Mit dem Schneidewerkzeug grob restliche Erde abschaben, dann in kleine, ca. 1 cm lange Stücke zerteilen. Noch frisch aussehende, grüne Blätter (von Löwenzahn oder Nachtkerze – Klette schmeckt bitter!) waschen und klein hacken. Zwiebeln und Knoblauch kleinschneiden und in einer Pfanne mit etwas Kokosöl, Butter oder Ghee anbraten, Wurzelstückchen dazu geben und das Ganze mit Wasser ablöschen. Ca. 10 bis 15 min. abgedeckt dünsten und sparsam mit Pfeffer und Salz würzen. Am Schluss klein gehackte Blätter untermischen. Dazu passt etwas aus deiner Speisekammer: Nudeln, Reis, Kartoffeln oder in meinem Fall, ich geb's zu, eine Dose Thunfisch in Olivenöl.

## Eine neue Schule für Nordzypern



**Die Schulgründer: Angela und Kağan Yüksel Zinner mit Sohn Jesaja (4), Uri und Petra Reick, Lutz und Kristina Jäger sowie Asya und Dincel Sükrettin**

Manchmal reicht ein pragmatisches Anliegen, um große Projekte zu starten. Als Uri Reick vor etwa 2 Jahren mit seiner Familie in Nordzypern ankam, waren seine beiden Töchter in einer nahe gelegenen Montessori-Kita zunächst gut betreut. Doch mittlerweile sind die beiden aus dem Kindergartenalter ausgewachsen, eine geeignete Schule musste her, idealerweise mit inhaltlichem Anschluss an die geschätzte Pädagogik.

Aktuell bietet Nordzypern ein begrenztes Bildungsangebot. Eltern haben die Wahl zwischen staatlichen Schulen, die nach türkisch-nordzyprriotischem Lehrplan unterrichten oder kostenpflichtigen Privatschulen, die dem britischen Curriculum folgen. Gemeinsam ist beiden die klare Ausrichtung an konventionellen Unterrichtsmethoden. Wer nach freieren, an den Bedürfnissen von Kindern orientierten Konzepten sucht wird kaum fündig. Statt zähneknirschend Kompromisse einzugehen, wurden die deutschen Zuwanderer aktiv.

Zusammen mit zwei weiteren deutschen Familien, allesamt mit Kindern im Alter zwischen 4 und 9 Jahren brachte Uri, unterstützt von der Leiterin der Montessori-Kita, Dincel Sükrettin, kurzerhand das Projekt zur Gründung einer neuen Schule auf den Weg. Wenn es gut läuft, könnten bereits zum Schuljahr 2025 die ersten Kinder dort nach Maria Montessori-Pädagogik lernen. Bis dahin behelfen sich die Familien mit Übergangslösungen: Zwei der Kinder besuchen eine Privatschule, zwei weitere werden zuhause privat und zwei weitere mit einem Online-Angebot unterrichtet.

Der Bedarf nach Alternativen ist nicht nur in ihren eigenen Reihen groß, sind die Schulgründer überzeugt. Kontakte mit kommunalen Behörden, Eltern und Lehrern gaben ihnen Bestätigung und den nötigen Rückenwind, um das Projekt voranzutreiben.

Kooperationsgespräche mit [REDACTED] einer Montessori Schule im südlichen Teil der Insel verliefen positiv und versprachen Fördermittel für die zypriotische Grenzen übergreifende Arbeit. Die Schulbehörde sieht alle Voraussetzungen der Gründung erfüllt. Die Leiterin der Montessori-Kita, Sükrettin, verfügt nicht nur über

pädagogisches Know-How, sondern ist auch in der Lage, für die Betriebserlaubnis zu sorgen. Sie ist das Bindeglied für einen nahtlosen Übergang mit freiem, selbstbestimmtem Lernen von der Kita bis zur Schule. Auch Bildungsforscher wie Ricardo Leppe sollen als Berater ins Boot geholt werden, um das Projekt fachlich begleitet auf den Weg zu bringen.

Auch wenn Montessori-, Freilerner- und Bewegte-Schule-Ansätze ganz klar im Vordergrund stehen, sollen, vor allem um die staatliche Zulassung zu erhalten, an der neuen Schule auch staatliche curriculare Inhalte integriert werden. Der Unterricht wird auf Englisch stattfinden. Im Fokus des Lehrplans stehen Themen wie: Garten und Anbau, gesunde Ernährung, digitale Erziehung. Auch die lokale Sprache, Türkisch, sowie Englisch werden auf dem Stundenplan stehen. Deutsch wird für Muttersprachler, aber auch für Einheimische unterrichtet. Der Bedarf an der deutschen Sprache wächst, meint Uri, so spielen viele Zyprioten seit dem Brexit zunehmend mit dem Gedanken, ihre Kinder statt nach Großbritannien für Studium oder Ausbildung nach Deutschland zu schicken.

Im ersten Jahr soll die neue Schule zunächst Platz für 20 - 40 Kinder in der Klassenstufe 1-3 bieten, sukzessive werden, so die Vision, innerhalb weiterer vier Jahre bis zu 100 Kinder bis Klasse 5 jahrgangsübergreifend in Klasse 1-3 sowie 4-5 unterrichtet. Lehrkräfte sollen sowohl aus Zypern als auch aus dem Ausland kommen und werden derzeit noch dringend gesucht.

Finanziert werden soll das Projekt aus privaten Mitteln, Investorengeldern, Spenden. Ein Crowdfunding ist angedacht. Ist die Schule erstmal im Betrieb, wird pro Kind eine Gebühr von monatlich ca. 600 € fällig, für finanziell schwächere Familien soll es einen Finanzierungsfond geben.

Aktuell stehen zwei Grundstücke nahe der alten Hauptstadt Girne (Kyrenia) zur Auswahl, von denen eines gekauft, das andere gemietet werden könnte. Ein Gebäudekauf würde mit rund einer Million Euro zu Buche schlagen, das Mietobjekt wäre mit ca. 200.000 Startkapital zu stemmen.

Klarer Favorit ist jedoch der Kauf des Hauses - mit großem Gartengrundstück und einem vorhandenen Gebäude wäre hier genug Platz, um mit der Zeit zu wachsen. Behördlich muss der Betrieb als Schule abgesegnet werden. Allerdings seien die Bedingungen minimal, deren Erfüllung sei unkompliziert, sind die Schulgründer überzeugt.

Damit der Traum vom freien, selbstbestimmten Lernen bald real werden kann, wird nicht nur finanzielle Unterstützung benötigt. Gesucht werden für die Startphase aktuell noch drei ausgebildete Lehrkräfte mit entsprechenden Nachweisen (Bachelor oder Diplom) und mindestens vier Jahren Praxiserfahrung sowie drei Assistenten oder Assistentinnen. Auch Materialien für das Unterrichten nach Maria Montessori werden benötigt.

Informationen zu dem Projekt dürfen gerne verbreitet werden. Interessenten können sich auch gerne an die Initiatoren direkt wenden.

Kontakte:

Uri Reick

reickuri@gmail.com, +49 1577 3207797

45 Jahre, kommt ursprünglich aus Tel-Aviv, ist 2004 nach Berlin ausgewandert, ist seit 2022 mit seiner Frau und zwei Töchtern in Nordzypern wo er als Immobilienverwalter und Berater sein Geld verdient.

Kağan Yüksel Zinner kagan.zinner@googlemail.com, +90 539 1062977

46 Jahre, in Deutschland geboren und aufgewachsen. Lebt seit 2023 mit seinen beiden Kindern und seiner Frau auf Zypern. Bezeichnet sich als „Visionär der Menschlichkeit, Selbstbestimmung, Frieden und Freiheit“. Geschäftsführer von „Werte Wegbereiter“ und „YourSweetHome“. Fan des Freierner-Prinzips.

www.bambinimontessori.eu (Website im Aufbau)

Daniela Aue-Gehrke



Bei der Arbeit mit Kindern in der Montessori-Kita

## Auszeit für Aufgewachte: Erholung in der Toscana



Die 100 Olivenbäume gedeihen prächtig auf dem Kleinbauernhof in der Toscana.

Erst rollt eine als Pandemie verkaufte Grippewelle mit massiven Grundrechtseinschränkungen übers Land, dann mutieren Politiker und Regierungen zu Kriegstreibern. Viele Menschen waren schockiert von den sogenannten Schutzmaßnahmen, erlebten traumatisierende Ausgrenzungen, Impfnötigungen oder Diffamierungen – weil sie für den Frieden eintreten. Einige kehren daraufhin Deutschland dem Rücken und wandern aus. So wie Oskar und Heike: Das Paar lebt jetzt in der Toscana – und bietet dort ihr Domizil als Erholungsort an.

Oskar und Heike sind Unternehmer, über viele Jahre entwickelten sie Kreationen aus Wolle und anderen Fasern für den Wohnbereich. Die Zwangsschließungen ab 2020 plus Maskenzwänge und die Politik der Grundrechtseingriffe führten bei ihnen nicht nur zu wirtschaftlichen Schwierigkeiten. Das Betreiberpaar fühlte sich nicht mehr als Teil dieses Staates und seiner Institutionen – und beschloss, das Land zu verlassen.

Kurzzeitig leuchtete ein Hoffnungsschimmer auf

„Wir wollen diesen Staat und dieses kranke Gesundheitssystem mit unseren Steuergeldern und Abgaben nicht weiter unterstützen“, sagt Oskar. Der heute 57-jährige Schreinermeister war mit seiner Lebensgefährtin eigentlich schon beim Abschied, für beide ein schmerzhafter Loslöseprozess. Dann leuchtete kurzzeitig ein Hoffnungsschimmer auf: Der

Fortsetzung auf Seite 9

Vorstand und Akteure der Genossenschaft „Menschlich Wirtschaften“ wollten helfen und mit Oskar und Heike Konzepte für ein Weiterbestehen des Unternehmens entwickeln. „Die Genossenschaftsleute zeigten wirkliches Interesse und waren so herzlich, achtsam und wertschätzend im Umgang, das hat uns sehr gefallen“, erklärt der gebürtige Leipziger.

Der Schlussstrich kam trotzdem, Oskar und Heike wanderten in die Toskana aus. Das neue Zuhause ist ein Bergdorf, rund 50 Autominuten vom tyrrhenischen Meer entfernt. Dort hat das Paar einen kleinen Bauernhof gekauft, fünfeinhalb Hektar terrassiertes Gelände inklusive 100 Olivenbäumen. Das Areal kennt Oskar schon seit den 1990er-Jahren, damals lebte dort ein Künstler aus der Schweiz mit seiner Frau. „Er hat das Land bewirtschaftet und Bilder gemalt und darin seine Träume verarbeitet. Er war mein Freund und streckenweise mein Mentor“, erinnert sich Oskar.

„Meine Intuition sagte mir, das ist der richtige Ort“

Nach dem Tod des Künstlers konnten Oskar und Heike den Hof kaufen, ermöglicht auch durch die Stiftung des Künstlers. Die Entscheidung für das neue Zuhause traf Oskar aus dem Bauch heraus. „Eigentlich ist mir die Toskana zu heiß. Aber meine Intuition sagte mir, das ist der richtige Ort für mich. Diesem Gefühl bin ich gefolgt.“ Jetzt ackert das Paar als Kleinbauern, begleitet von zwei Hunden, zwei Pferden und drei Katzen. Die erste Olivenernte wurde bereits eingefahren und zur örtlichen Ölmühle gebracht. Vom Wohnbereich getrennt ist eine Ferienwohnung – und die wird ab sofort als Erholungsort vermietet.



*Heike freut sich über die gute Olivenernte im vergangenen Jahr.*



*In ihrem Bauernhaus bieten Oskar und Heike eine separate Ferienwohnung an.*

Wesentliches findet man oft am Wegesrand

Willkommen sind Aufgewachte aller Art – Menschen, die das Gendern ablehnen, gegen Kriegstreiber demonstrieren oder Widerstand gegen die Propaganda von Staat, Parteien und Institutionen leisten. „Im Aufwachprozess kommt irgendwann der Punkt, was läuft da ab, was ist das für ein perfides Verbrechen, wo Menschen arglistig und mit Vorsatz durch die Spritze vergiftet wurden“, sagt Oskar. Widerstand dagegen zieht alle Lebensgeister ab, das hat auch der Handwerksmeister selbst erlebt. „Ich konnte nicht mehr wirksam sein. Ich habe trotzdem immer versucht, Wege und Fertigkeiten zu finden, um da raus zu kommen.“

Seine Erkenntnis: Wesentliches findet man oft am Wegesrand, sozusagen aus Versehen. „Um das zu erkennen, braucht es eine Pause, mit einer Atmosphäre, in der du dich gut versorgst“, erklärt Oskar. Reichlich Raum für die Pause gibt es auf dem Hof der beiden Auswanderer.

Inspirationen finden Interessierte im Telegramkanal

<https://t.me/PodereMassetano>, den das Paar mit folgendem Text versehen hat: „Wenn du anfängst, dich zu Hause fremd zu fühlen, aber dennoch nicht aufgibst, achte auf dich! Du brauchst Pausen, um nicht zu verbrennen!“



*Mit seinen beiden Hunden ist Oskar auch oft in den Dörfern der Toskana unterwegs.*

## DAS MWM FREUNDSCHAFTSBUCH

Andere Medienunternehmen mögen Geschäftspartner haben, doch unsere Zeitung hat Freunde.  
Und die bitten wir natürlich, etwas in unser Freundschaftsbuch hinein zu schreiben.

Manche von ihnen kennt ihr vielleicht auch schon  
und könnt sie dadurch mal von einer ganz anderen Seite erleben.

So ist das nun mal mit Freunden.

Wenn man sie auch noch so gut kennt,  
es gibt immer wieder etwas Neues zu entdecken.



Einer der schönsten Momente in meinem Leben war ...

*Ich habe 3 schönste Momente*

*der erste als ich meinen Mann kennengelernt habe,  
der zweite als meine erste Tochter geboren wurde und der  
dritte schönste Moment als meine zweite Tochter geboren wurde.*

Einer der Menschen, die ich schon lange persönlich kennenlernen wollte ist ...

*Svenja Flaßpöhler, weil ich sie für eine wichtige Philosophin halte.*

Das Beste, was man als Familie machen kann, ist ...

*sich lieben, sich zuhören und sich in Akzeptanz und Toleranz üben.*

Meine wichtigste Erkenntnis über die Menschheit ist, ...

*dass sie leider, wie es meine Mutter immer schon sagte, nur sehr begrenzt gut ist.*

Wenn ich nicht oft genug an die frische Luft komme, ...

*dann mache ich das Fenster auf*

Der verrückteste Traum, den ich mal hatte handelte vom ...

*Fliegen - dann fliege ich über diese Welt und denke mir wie geil ich kann fliegen.*

Mir ist vor Kurzem etwas richtig Lustiges passiert und zwar ...

*als der Briefträger und ich neulich feststellten, dass sein Großcousin der Neffe meines Urgroßvaters war  
und die Schwester meiner Nichte geheiratet hat ...*

Meiner Meinung nach ist die wichtigste Errungenschaft der Menschheitsgeschichte ...

*Therapie*

Der Ort an dem ich in zehn Jahren leben möchte ist ...

*voller differenzierter und toleranter Menschen die humorvoll und achtsam mit einander umgehen können  
und sich nicht gegenseitig anzeigen, wenn einer mal Idiot sagt ;-)*

Mein Lieblingsswitz geht so:

*Den kann man nicht erzählen... ist politisch völlig unkorrekt ;-)*

Mein erster Schultag ...

*Schule war nicht so mein Konzept*

Wenn ich an Jan Böhmermann denke, fühle ich ...

*blinde Wut über soviel Ignoranz und Arroganz, nicht lustig der Typ, gar nicht lustig*

Wenn ich den Namen Marilyn Monroe höre, denke ich spontan an ...

*Monroe ist tatsächlich eines meiner ganz großen Vorbilder habe alle Filme mit ihr gesehen und sie schon  
mit fünf Jahren imitiert, also versucht habe ich es, zum großen Amusement aller Erwachsenen.*



**Alexa Rodrian**



Wer kann mir im Garten helfen? Wo findet in meiner Nähe eine Trommelreise statt? Auf [werkannwas.org](http://werkannwas.org) gibt es die Antworten auf diese und unzählige weitere Fragen. Die Plattform ist ein Verzeichnis von Fähigkeiten in ihrer nahezu grenzenlosen Vielfalt – und stellt übersichtlich dar, wer was kann, weiß oder hat. MWM sprach mit Marcel Saft, dem Gründer von [werkannwas.org](http://werkannwas.org).

*MWM: Marcel, was hat Dich dazu inspiriert, [werkannwas.org](http://werkannwas.org) zu entwickeln?*

Als Organisator einer Erfurter Gemeinschaft administrierte ich u. a. eine Struktur von Telegramgruppen. Darin bilden wir auch einen Marktplatz ab, wofür Telegram aber nur begrenzt geeignet ist. Angebote gehen in der Menge der Posts unter und werden später kaum noch gefunden. Für kurzfristige Anfragen oder Angebote ist es ok, aber für längerfristige ist es recht unübersichtlich. Ich habe eine Idee davon, was für ein riesiges Potenzial an Fähigkeiten wir allein in unserer Gemeinschaft vereinen. Dieses Potenzial zu erschließen und Menschen miteinander zu vernetzen – dieser Gedanke bewegt mich. Als Webseiten-Ersteller und web-affiner Mensch weiß ich: Eine Webseite ist deutlich übersichtlicher und bietet viele hilfreiche Funktionen. So erstellte ich Anfang 2024 eine Webseite – zunächst nur für unsere Erfurter Gemeinschaft und unter einem anderen Namen. An derthalb Monate später habe ich die Seite nach einer gemeinsamen Namensfindung in „[werkannwas.org](http://werkannwas.org)“ umbenannt und sie auch für andere Gemeinschaften und Menschen geöffnet.

*wkw ist also weit mehr als eine Alternative zu Telegram.*

Als Alternative zu Telegram insgesamt sehe ich wkw nicht. Telegram ist ja in erster Linie eine Kommunikationsplattform, ein Messenger. wkw ist spezialisiert auf die übersichtliche Darstellung von Fähigkeiten.

*Damit unterscheidet sich die Plattform von den bekannten Netzwerken wie Xing oder LinkedIn.*

Ja, wkw ist kein berufliches Netzwerk und auch keine Social-Media-Plattform. Hier lassen sich auch keine Gruppen finden, denen man beitreten kann. wkw ist keine Firma und auch sonst nicht registriert. Es ist eine rein private gesellschaftliche Initiative ohne kommerzielles Interesse. Jede und jeder kann Einträge kostenlos erstellen und sie für die Öffentlichkeit sichtbar machen – oder nur für die Menschen der eigenen oder aller Gemeinschaft.

Auf wkw wird keine Werbung geschaltet. Es gibt

keinen Datenhandel und kein Tracking.

*Was möchtest Du mit wkw erreichen?*

Mit wkw möchte ich den Menschen eine Plattform bieten, um mehr ins Tun und Handeln miteinander zu kommen. Mein Wunsch ist es, dass viel mehr Menschen den Wert dessen erkennen, was sie können oder tun. Darüber hinaus möchte ich den Gemeinschaftsgedanken stärken und dazu beitragen, dass Menschen sich miteinander verbinden. Gesellschaftliche Entwicklungen und wirtschaftliche Krisen erfordern aus meiner Sicht mehr Selbstverantwortung und eigene Strukturen. Dabei soll wkw unterstützen.

*Wie viele Einträge gibt es derzeit auf wkw?*

Auf wkw sind zurzeit (Stand Mitte Januar 2025) annähernd 320 Fähigkeiten eingetragen. Rund 220 davon werden öffentlich angezeigt.

*Wodurch entsteht diese Differenz?*

Wenn man einen Eintrag erstellt, kann man zwischen drei Veröffentlichungsstufen auswählen: Ein Eintrag kann nur für Menschen aus der eigenen Gemeinschaft sichtbar sein, oder für die Menschen aller auf wkw vertretenen Gemeinschaften oder ganz öffentlich.

Wenn man auf wkw nicht angemeldet ist oder keine Gemeinschaft angegeben hat, dann sieht man nur die öffentlichen Einträge. Das sind aktuell rund 220. Wenn man angemeldet ist und eine Gemeinschaft angegeben hat, sieht man zusätzlich alle Einträge, die für alle Gemeinschaften veröffentlicht sind, sowie die Einträge, die nur für die eigene Gemeinschaft veröffentlicht sind. Die Gesamtzahl der sichtbaren Einträge variiert daher.

*Wie finde ich die Einträge, die mich interessieren?*

Die Einträge lassen sich alphabetisch oder nach dem Erscheinungsdatum sortieren, aber auch nach Schlagwörtern und einigen anderen Kriterien filtern. So kann man zum Beispiel nach Einträgen von Menschen suchen, die auch Tauschhandel oder alternative Zahlungsformen wie Gradido, Minuto oder Kryptowährungen akzeptieren. Außerdem gibt es eine Kartenansicht, in der man suchen kann, zum Beispiel nach Einträgen in der eigenen Region.



Marcel Saft



Hast Du einen Stellplatz für ein Wohnmobil?



Wer kann diese Schubkarre schieben?



Kannst Du auch etwas transportieren?



Kannst Du mit Pinsel und Farbe umgehen?

### *Gibt es noch weitere Sparten?*

Auf der Plattform können auch Termine eingetragen werden, zum Beispiel für private und gewerbliche Seminare, Workshops, Kongresse oder auch Reisen, Konzerte, Märkte sowie Wanderungen und andere Treffen. Und neuerdings können auch Gesuche als Eintrag erstellt werden.

### *Was ist Deine Vision bezüglich der Nutzung von wkw?*

Dass vor allem Menschen aus „unseren Kreisen“, die etwas suchen – egal ob ein kleines Geschenk, Unterstützung, einen Handwerker, einen Arzt, eine Kinderbetreuung – erst mal auf wkw schauen, ehe sie auf die Seiten der großen Konzerne wie „Ebay“ oder „Kleinanzeigen“ gehen. wkw zeigt übersichtlich, wer welche Fähigkeiten für andere einsetzen möchte. Und das beschränkt sich keineswegs auf berufliche oder professionelle Kenntnisse – der Begriff „Fähigkeiten“ ist hier sehr weit gefasst.

### *Was brauche ich, um einen Eintrag auf wkw einstellen zu können?*

Eine oder mehrere Fähigkeiten, die Du für andere einsetzen kannst und möchtest.

Das ist auch eine Frage des Selbstwerts. Manche Menschen glauben von sich, nichts Besonderes zu können. Das ist nach meiner Erfahrung eine der häufigsten Hürden, einen Eintrag auf wkw zu erstellen. Für mich ist klar: Jeder kann, weiß oder hat etwas, das für andere nützlich sein kann.

Wir dürfen Mut haben, unsere Fähigkeiten mit anderen zu teilen.



Er kann was transportieren. Du auch?

Es geht nicht darum, ein Zertifikat vorzuweisen oder eine Sache perfekt zu können im Sinne von industriell professionell nach DIN oder ISO. Anbieter und Interessenten einigen sich jeweils im Austausch darüber, ob eine Fähigkeit für ein Anliegen ausreicht.

### *Können sich die Menschen auf wkw auch austauschen?*

wkw selbst hat keine Chatfunktion oder dergleichen. Einträge enthalten nur die Kontaktdaten, die der Ersteller angegeben hat. Die eigentliche Kommunikation findet außerhalb von wkw statt.

### *Gibt es weitere Voraussetzungen?*

Wer eine Fähigkeit einträgt, braucht natürlich auch das Vertrauen, dass wkw keinen Unfug mit seinen Daten treibt. Ich kann versprechen, dass die Daten an niemanden weitergegeben oder gar verkauft werden. Die Daten liegen auf einem Server in Deutschland, Hackerangriffen beuge ich u. a. mit regelmäßigen Sicherheitsupdates vor.

### *Das Programmieren und Organisieren beansprucht sicher viel Zeit? Wie schaffst Du das alles?*

So extrem viel Zeit wende ich für die Plattform gar nicht auf. Es ist phasenweise mal mehr, mal weniger. Und es ist mir eine innere Freude, wkw weiterzuentwickeln. Mittlerweile sind wir zu fünft im Team. Wir tauschen uns intensiv miteinander aus und unterstützen uns gegenseitig, wenn es um Anfragen per Telegram geht. In Onlinebesprechungen erklären wir Interessierten Schritt für Schritt die Funktionen von wkw und den Weg zum ersten Eintrag – als ganzes Team, meist aber abwechselnd.

### *Welche Pläne habt Ihr mit wkw?*

Wir haben noch viele Ideen – uns ist aber auch bewusst, dass jede neue Funktion eine Plattform komplexer macht. Deshalb legen wir Wert darauf, nur das zu ergänzen, was für die Nutzer und Besucher wirklich einen Mehrwert bedeutet und wofür es Bedarf gibt.

Ganz oben auf unserer Entwicklungsliste stehen einige

Rubriken und Tools, die wir verwirklichen wollen: So soll es zum Beispiel demnächst eine Funktion geben, mit der Anbieter selbst das Niveau einer bereitgestellten Fähigkeit einschätzen können – etwa eine Skala von „hobymäßig“ bis „professionell“. Geplant ist auch eine Rubrik mit Angeboten für private und gewerbliche Unterkünfte oder ein freies Sofa zum Übernachten. Unter einem weiteren Menüpunkt sollen Mitfahrgelegenheiten eingestellt werden können. Alles Dinge, die Menschen näher zusammenbringen.

### *Wie informierst Du die Community über Neuigkeiten?*

Wenn es um neue Einträge geht – die sind auf wkw jederzeit sichtbar, je nach Zugangsberechtigung. Über neue öffentliche Einträge kann man sich auch via Telegram oder über RSS-Feed informieren lassen. Der Telegram-Kanal heißt „wkw – Neue Einträge“ (<https://t.me/wkwneu>)

Neuigkeiten von wkw selbst gibt es auf der Webseite unter dem Menüpunkt „Neues“, per E-Mail-Newsletter und auf unserem Telegram-Kanal „werkannwas.org“ ([https://t.me/werkannwas\\_org](https://t.me/werkannwas_org)).

### *Sind Anregungen willkommen?*

Ja, unbedingt. Konstruktive Kritik und Anregungen sind wertvoller Input für uns. Einfach via Mail, Telegram oder Kontaktformular. Ich wünsche mir, dass werkannwas.org fruchtet und weiter wächst. Jene, die sich eintragen, sollen erleben, dass ihr Angebot wahrgenommen wird. Und umgekehrt: Suchende sollen fündig werden.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



Jeder kann etwas ...